

Zusammenarbeit zwischen Regionalspitälern und KSGR im Bereich Weiterbildung Hausarztmedizin

Ausgangslage

Im Kanton Graubünden wurde mit Beschluss vom 11. November 2021 des Regierungsrates die Förderung der Weiterbildung in Hausarztmedizin reorganisiert und finanziell stärker unterstützt. Dies führt dazu, dass jährlich 4-5 Assistenten das spezifische Hausarztcurriculum durchlaufen können, die das Ziel verfolgen Hausärzte:innen zu werden.

Seit der Zusammenführung der Facharzttitle Innere Medizin und Allgemeinmedizin zum Facharzt Allgemeine Innere Medizin, durchlaufen auch angehende Hausärzte:innen diese Weiterbildung. Da zur Erlangung des Facharzttitels die Weiterbildungsordnung AIM des SIWF 1 Jahr A Klinik vorschreibt, können die andern Jahre auch in einem Regionalspital der Kategorie B oder C absolviert werden. Das Weiterbildungsprogramm für Hausarztmedizin sieht während der Weiterbildungszeit mindestens einen Spitalwechsel vor

Für eine gute Versorgung der Bündner Bevölkerung spielen neben der Zentrumsmedizin am KSGR die Regionalspitäler und die Arztpraxen eine zentrale Rolle, um eine patientennah eine hochqualifizierte Betreuung auf allen Ebenen sicherstellen. Dafür ist der regelmässige Austausch und die Zusammenarbeit aller Leistungserbringer unabdingbar. Assistent:innen der Regionalspitäler bringen ideale Voraussetzung mit, damit sie auch nach dem Abschluss der Facharztweiterbildung in der Region ihres Vertrauens und ihrer Verbindungen dereinst selber praktizieren und so die Versorgungsqualität hochhalten.

Das Departement Innere Medizin hat sich verpflichtet, Assistent:innen, die ihre berufliche Laufbahn an einem Regionalspital begonnen haben und den Facharzttitle Allgemeine Innere Medizin mit Schwerpunkt Hausarztmedizin erlangen möchten, das A-Jahr am KSGR zu ermöglichen.

Aufbau des Curriculums

Nach Abschluss der Basisweiterbildung können Assistenzärzte:innen das strukturierte und betreute Hausarztcurriculum des Kantons Graubünden als angestellte Ärzte:innen am KSGR durchlaufen und zwischen einer Vielzahl von Aufbauweiterbildungsmöglichkeiten ihre massgeschneiderte Weiterbildung für ihre zukünftige Praxis auswählen. Dadurch erlernen sie die nötigen Skills, um ihre Patienten:innen optimal zu versorgen, die Freude am Beruf zu behalten, kompetenten Notfalldienst zu leisten und die Spitäler in der Region zu entlasten.

Während 6 Monaten kann auch eine Praxisassistenz erfolgen, welche den spannenden Alltag in der Hausarztpraxis und die hausarztsspezifische Medizin den Assistenzärzte:innen vermittelt. Zugleich können auch wertvolle Kontakte für eine zukünftige Praxisübernahme geknüpft werden.

Zusammenarbeit Regionalspitäler - Hausarztmedizin

Assistenzärzte:innen, die in einem Regionalspital auf der Inneren Medizin arbeiten, lernen eine basisnahe, ressourcenorientierte Medizin, welche ein idealer Grundstein darstellt, um dereinst in die Praxis zu gehen. Um ihnen eine Karrierebegleitung durch die ganze Weiterbildung zu gewährleisten, steht die Leitung der Hausarztmedizin als Ansprechperson zur Verfügung. Ihr Ziel ist es deshalb, mit allen interessierten Assistenzärzte:innen einmal jähr-

lich (bei Bedarf auch mehrmals) ein Karrieregespräch vor Ort zu führen und sie auf dem Weg durch die gesamte Ausbildung zu begleiten.

Die Leitung Hausarztmedizin besucht zu diesem Zweck jährlich alle Regionalspitäler und tauscht sich mit den Departementsleiter:innen aus, bespricht die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Hausarztmedizin und führt mit interessierten Assistenzärzte:innen Einzelgespräche. Beim Wechsel an die A-Klinik im Kantonsspital Graubünden ist sie bei der Vermittlung der Assistenzarztstelle und der Zusammenstellung der Aufbauweiterbildung behilflich.

Aufgaben der Regionalspitäler

- Die Klinikleiter:innen stehen der Leitung Hausarztmedizin einmal jährlich für einen Austausch zur Verfügung
- Sie melden im Vorfeld die an der Hausarztmedizin interessierten Assistenzärztinnen, die ein Gespräch mit der Leitung Hausarztmedizin wünschen
- Sie ermöglichen den Assistenzärzten:innen an diesen Karriereplanungsgesprächen während der Arbeitszeit teilzunehmen.

Aufgaben Hausarztmedizin

- Stellt den jährlichen Austausch mit den Regionalspitälern vor Ort sicher
- Vereinbart die Termine mit den Klinikleiter:innen
- Führt am gleichen Tag die Gespräche mit interessierten Assistenzärzte:innen vor Ort
- Bildet das Bindeglied während der ganzen Assistenzarztkarriere

Win-Win Situation

Assistenzärzte:innen

- Eine Ansprechperson während der ganzen Weiterbildungszeit
- Unterstützung aus kompetenter Hand für die eigene Karriereplanung
- Tiefer administrativer Aufwand

Regionalspitäler

- Rückkehr von breit ausgebildeten Oberärzten:innen
- Bei Niederlassung im Einzugsgebiet finden alle Patienten:innen kompetente Hausärzte:innen, was die Notfallstationen entlastet
- Genügend Ärzte:innen für den regionalen Notfalldienst

Hausarztmedizin

- Die zur Verfügung stehenden Weiterbildungsplätze können an die richtigen Assistenzärzte:innen vergeben werden
- Vereinfachung der Rekrutierung
- Persönliche Beziehung zu den Assistenzärzten:innen